JUGENDARBEIT FÜR JUNGE LSBTTI

Gruppen und Treffs für junge Lesben und Schwule bieten neben Beratung vor allem Kontaktmöglichkeiten zu anderen jungen Lesben und Schwulen.

In einem diskriminierungsfreien Raum erleben sie ihr Schwul-sein / Lesbisch-sein als ganz *normal*. Kontakt und Austausch mit anderen ermöglichen ihnen durch Identifikation und Abgrenzung ihren eigenen Weg zu finden, um so die sexuelle Orientierung als einen Teil ihrer Persönlichkeit zu integrieren und selbstbewusst zu leben.

Gruppen und Treffs für junge Lesben und Schwule gibt es in einigen Städten von NRW. Gerne vermitteln wir den Kontakt. Zusätzlich ist es aber wichtig, das junge Lesben und Schwule überall in der Jugendarbeit Unterstützung finden und vor Diskriminierung geschützt sind.

DAHER BRAUCHEN WIR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

WAS KÖNNEN WIR TUN?

Die NRW-Fachberatungstelle „gerne anders!“ unterstützt Träger und Fachkräfte der Jugendarbeit dabei, nicht-heterosexuelle Jugendliche als Zielgruppe der Jugendarbeit in den Blick zu nehmen und zu unterstützen sowie Heterosexismus und Homophobie unter Jugendlichen wirksam zu begegnen. Hierzu wird sie seit 2013 durch das Land NRW gefördert.

ZU DEN AUFGABEN GEHÖREN:

- Sensibilisierung von Trägern u. Fachkräften
- Individuelle Beratung und Prozessbegleitung
- Fortbildung und Fachtagungen
- Vernetzung und Kooperation

Die Träger von „gerne anders!“ (NRW-Fachberatungstelle), anyway e.V. (Jugendzentrum anyway in Köln) und SVLS e.V. (together Jugendprojekte in Ruhrgebiet und am Niederrhein) sind anerkannte Träger der Jugendhilfe und verfügen über mehr als 15 Jahre Erfahrung in Jugendarbeit und Beratung von jungen Lesben und Schwulen. Der Abbau von Vorurteilen und Diskriminierung ist ein dauerhafter Schwerpunkt der Tätigkeit.

NEHMEN SIE KONTAKT AUF!

„gerne anders!“, NRW-Fachberatungstelle
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit
Friedrichstr. 20, 45468 Mülheim an der Ruhr

www.gerne-anders.de
fachberatung@gerne-anders.de
Tel. 0208 - 91195904

Gefördert durch
Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

- LESBISCHE & SCHWULE JUGENDLICHE UNTERSTÜTZEN
- HOMOPHOBIE BEGEGNEN
- VIELFALT FÖRDERN

SCHWULE SAU! KAMPFLESBE!

SIE WERDEN ES KENNEN:

Schwule Sau und *Kampflesbe* sind beliebte Schimpfworte unter Jugendlichen. Selbst wenn es *nur* als Synonym für etwas *Schlechtes* genutzt wird, hat es auf junge Lesben und Schwule eine massive Wirkung. Kein Wunder, dass junge Lesben und Schwule an Orte, an denen sich Jugendliche treffen, ihre gleichgeschlechtliche Orientierung verbergen oder solche Orte ganz meiden.

Diese Diskriminierung wirkt nicht nur auf junge Lesben und Schwule. Ein Klima der Abwertung und Ausgrenzung wirkt sich negativ auf alle jungen Menschen – gleich welcher sexueller Orientierung, Herkunft oder Religion – aus.

ES GEHT AUCH ANDERS!

Thematisierung und Wertschätzung der Vielfalt verbessern nicht nur die Lebenssituation von jungen Lesben und Schwulen (oder denen, die dafür gehalten werden).

Durch Auseinandersetzung mit Ursachen, Systematiken und Wirkungen von Ausgrenzung und Diskriminierung sowie der Reflexion von traditionellen Geschlechterrollen und der Situation von Minderheiten öffnen sich für alle Jugendlichen neue Perspektiven. Gleichzeitig verbessert sich das Klima unter den Jugendlichen spürbar.

LEBSBISCHE & SCHWULE JUGENDLICHE

Ca. 5 % der Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 26 Jahre sind lesbisch / schwul:

Kreis Kleve	2.269
Stadt Essen	4.098
Stadt Bielefeld	2.674
Kreis Soest	2.159

- 50 % der Mädchen und 70 % der Jungen finden Lesben und Schwule nicht oder überhaupt nicht gut. [1]
- 20 % der Mütter und 25 % der Väter akzeptieren die Homosexualität Ihres Kindes dauerhaft nicht. [2]
- 60 % der jungen Schwulen erlebten Gewalterfahrungen innerhalb des letzten Jahres. [3]
- Fast 40 % erleben Kontaktabbrüche in Folge ihres Coming-Outs. [2]
- Junge Lesben und Schwule haben ein 4 – 7-faches Suizidrisiko. [4]
- Fast 90 % der Fachkräfte in der Jugendhilfe attestieren zusätzliche Belastungsfaktoren für junge Lesben und Schwule und bezeichnen zugleich ein unfreundliches soziales Klima in Schulen und Jugendtreffs. [5]

[1] IconKid & youth-Studie 2002
[2] Studie zur Lebenssituation schwuler Jugendlicher (Niedersachen 2001)
[3] Maneo-Umfrage (Berlin 2009)
[4] Sie liebt Sie – Er liebt Ihn. (Berlin 1999)
[5] Da bleibt noch viel zu tun (München 2011)

GREIFEN SIE DAS THEMA AUF

Durch mangelnde sichtbare Präsenz tritt das Thema vermeintlich nicht auf. Sexualität und sexuelle Orientierung sind zudem – auch in der Jugendarbeit – sensible Themen.

GREIFEN SIE DAS THEMA AUF!

Treten Sie mit Ihrer Haltung ein gegen Homophobie und Diskriminierung, sowie für die Wertschätzung von Vielfalt. Machen Sie jungen Lesben und Schwulen deutlich, dass sie willkommen sind. Junge Lesben und Schwule sind gerade in der Phase des Coming-Outs sehr sensibel für Diskriminierung, aber auch für unterstützende Signale.

SCHON KLEINE INTERVENTIONEN HABEN EINE GROSSE WIRKUNG!

- Durch Symbole (z.B. Plakate) oder Intervention auf homophobe Äußerungen ihre Haltung verdeutlichen.
- Junge Lesben und Schwule z.B. durch Plakate auf Angebote der lesbisch / schwulen Jugendarbeit hinweisen.
- Ein Aufklärungsteam in Ihre Einrichtung einladen.
- Ein gemeinsames Projekt mit einer lesbisch / schwulen Jugendgruppe bringt Kontakt und ein echtes Bild. Super gegen Vorurteile.